

Anlage 4 zur Tischvorlage 085/2010
 HSK - Vorschläge der Fraktionen

FB 4

Vorschläge der Fraktionen zum Haushalt 2010 ff

Lfd. Nr.	Fraktion	Thema
1	CDU	Pauschale Kürzungen Jugend/ Soziales
2	SWG	Leitung Sozial- und Jugendamt
3	SWG	Renten- und Pflegeberatung
4	SPD	"Seniorenbüro"
5	Die Linke	Seniorinnen-/ Seniorenbeirat
6	Die Linke	Stadtjugendring
7	SPD	Reintegrationskonzept bei Heimunterbringungen
8	SPD	Fremdunterbringungen - Interkommunale Zusammenarbeit
9	CDU	Heimunterbringungen
10	FDP	Konzept zur Senkung der Jugendhilfekosten
11	CDU	Elternbeiträge KiTa
12	FDP	Einbindung des Hortes in das OGGs-Angebot
13	SPD	Zentralisierung städtischer Veranstaltungen
14	CDU	Pauschale Kürzung Sach- und Dienstleistungskosten
15	SPD	Dienst- und Sachleistungskosten
16	CDU	Überprüfung Gebührenordnungen
17	Grüne	Verwaltungsgebühren
18	SWG	Zuschüsse
19	Die Linke	Bürgerhaushalt
20	Die Linke	EU-Büro
21	Die Linke	Nachhaltigkeitserklärung

Lfd. Nr.	FB	Produkt	Bezeichnung	Sachkonto	Bezeichnung
1	4				

	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung Folgejahre
bisher						
neu						
Konsolidierungsbeitrag						

Maßnahmen

Pauschale Kürzung der Zuschüsse und Planansätze im Bereich Jugend (Kinder- und Jugendarbeit/ Sonstige Leistungen zur Förderung junger Menschen und Familien) und im Bereich Soziales

Umsetzung

Prüfauftrag!

Zum Thema Zuschüsse vgl. Vorlage 017/2010 Anlage 3 und Vorlagen 048/2010 u. 056/2010 (Ergebnisse aus den Fachausschussberatungen)

Auswirkungen

Pauschale Kürzungen führen zwangsläufig zu Kürzungen bei den Angeboten. Welche Angebote im Einzelnen davon betroffen wären, kann noch nicht abgesehen werden.

Lfd. Nr.	FB	Produkt	Bezeichnung	Sachkonto	Bezeichnung
2	1				
	4				

	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung Folgejahre
bisher						
neu						
Konsolidierungsbeitrag						

Maßnahmen

- Die Stellen der Gleichstellungsbeauftragten/ Leitung Sozial- und Jugendamt sollen zur Zeit nicht neu ausgeschrieben werden
- Bis zur Wiederbesetzung Wahrnehmung der Aufgabe mit reduzierter Stundenzahl durch andere Mitarbeiter/ -innen
- Kooperation mit Nachbarstädten anstreben

Umsetzung

Auswirkungen

Der Fachbereich Jugend und Soziales kann ohne Leitung und die damit verbundene strategische Steuerung nicht effektiv arbeiten. Die Anzahl der Überstunden durch die hohe Aus- und Belastung des Bereichs ist bereits jetzt erheblich. Eine Umverteilung auf andere Stellen ist nicht möglich. Die Wahrnehmung der Dienst- und Fachaufsicht muss gerade in diesem sensiblen Bereich (Garantenstellung des Jugendamtes) gewährleistet werden, was ohne entsprechende Besetzung der Stelle nicht möglich ist.

Lfd. Nr.	FB	Produkt	Bezeichnung	Sachkonto	Bezeichnung
3	4				

	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung Folgejahre
bisher						
neu						
Konsolidierungsbeitrag						

Maßnahmen

- Verlagerung der Renten-/ Pflegeberatung auf andere Träger (BfA, Krankenkassen)
- Betroffene Stellen mit „kw“ Vermerk versehen

Umsetzung

Prüfauftrag!

Auswirkungen

Nicht durchführbar, da zum einen bestimmte Tätigkeiten im Benehmen mit der Deutschen Rentenversicherung durch die Stadt zwingend vorgeschrieben sind und die Pflegeberatung zumindest bis 2011 vertraglich mit dem Ennepe-Ruhr-Kreis vereinbart wurde. Gespräche in der jüngsten Vergangenheit haben gezeigt, dass weder die Kranken- und Pflegekassen noch die Rentenversicherung ihre Beratungsangebote erweitern würden. Massive Einschränkungen bzw. gänzliche Einstellung der Beratung würde zu einem gravierenden Standortnachteil für die Schwelmer Bevölkerung führen.

Lfd. Nr.	FB	Produkt	Bezeichnung	Sachkonto	Bezeichnung
4	4	05.04.03	Förderung von anderen Trägern der Wohlfahrtspflege		
	4	05.05.01	Pflegeberatung		
	4	05.05.03	Sozialversicherungsangelegenheiten		
	4	05.05.04	Wohnungswesen		

	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung Folgejahre
bisher						
neu						
Konsolidierungsbeitrag						

Maßnahmen

Zusammenführung der Bereiche (Seniorenbüro?)

Umsetzung

Erledigt

Auswirkungen

Ohne den Titel „Seniorenbüro“ zu verwenden, hat die Stadt Schwelm bereits alle oben aufgelisteten Produkte sowohl räumlich (im EG des Verw.Gebäudes III) als auch sachlich seit Jahren im Fachbereich Jugend, Soziales zusammengezogen.

Lfd. Nr.	FB	Produkt	Bezeichnung	Sachkonto	Bezeichnung
5	4	05.xx.xx			

	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung Folgejahre
bisher						
neu						
Konsolidierungsbeitrag						

Maßnahmen

Einführung eines Seniorinnen-/ Seniorenbeirates und eines Behindertenbeirates.

Umsetzung

Prüfauftrag!

Auswirkungen

Die Schaffung weiterer Gremien verursacht grundsätzlich weitere Kosten, sowohl im Sachkosten- als auch im Personalkostenbereich. Eine genaue Schätzung hierüber kann erst nach vergleichender Überprüfung in anderen Städten getroffen werden.

Lfd. Nr.	FB	Produkt	Bezeichnung	Sachkonto	Bezeichnung
6	4	06.xx.xx			

	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung Folgejahre
bisher						
neu						
Konsolidierungsbeitrag						

Maßnahmen

Einführung eines Stadtjugendringes und eines Kinder- und Jugendparlaments.

Umsetzung

Prüfauftrag!

Auswirkungen

Der Stadtjugendring existiert bereits, die praktische Umsetzung scheitert an der fehlenden Beteiligung der freien Träger. Ein Kinder- und Jugendparlament muss mit entsprechenden Befugnissen und Finanzmitteln ausgestattet werden, um sinnvoll agieren zu können. Erfahrungen aus anderen Städten zeigen, dass ca. ½ Stelle und ca. 5000,-€ pro Jahr notwendig sind.

Lfd. Nr.	FB	Produkt	Bezeichnung	Sachkonto	Bezeichnung
7	4	06.03.01	Allgemeine Förderung der Erziehung in der Familie		

	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung Folgejahre
bisher						
neu						
Konsolidierungsbeitrag						

Maßnahmen

Gezielter Einsatz von Reintegrationskonzepten bei Heimunterbringungen (vgl. GPA Bericht 2008)

Umsetzung

Prüfauftrag!

Auswirkungen

Die im GPA-Bericht zitierte Kommune hat bis heute nicht auf eine entsprechende Anfrage geantwortet. Der gezielte Einsatz von Reintegrationskonzepten bei Heimunterbringungen ist vom Einzelfall abhängig. Eine generalisierte Rückführung kann es verantwortlich nicht geben. Dort, wo es möglich ist, soll sie angestrebt werden. Hier ist gezielte strategische Steuerung seitens der umgehend zu besetzenden Stelle der Amtsleitung nötig, um in Zusammenarbeit mit der gerade neu geschaffenen ASD-Leitung mögliche Einsparpotentiale zu entwickeln. Eine kurzfristige Prognose lässt sich hieraus nicht stellen.

Lfd. Nr.	FB	Produkt	Bezeichnung	Sachkonto	Bezeichnung
8	4	06.03.03	Hilfe zur Erziehung		

	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung Folgejahre
bisher						
neu						
Konsolidierungsbeitrag						

Maßnahmen

Interkommunale Zusammenarbeit bei Fremdunterbringungen

Umsetzung

Prüfauftrag!

Auswirkungen

Zur Zeit wird bereits mit benachbarten Städten eine gemeinsame Lösung für die Inobhutnahme angestrebt. Im JHA wurde darüber berichtet.

Lfd. Nr.	FB	Produkt	Bezeichnung	Sachkonto	Bezeichnung
9	4	06.03.03	Hilfe zur Erziehung	533200	Soziale Leistungen an natürliche Personen in Einrichtungen

	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung Folgejahre
bisher	1.809.000	1.809.000	1.809.000	1.809.000	1.809.000	1.809.000
neu						
Konsolidierungsbeitrag						

Maßnahmen

Reduzierung der Aufwendungen für Heimunterbringung.

Umsetzung

Prüfauftrag!

Auswirkungen

Durch gezielte Auswahl der jeweiligen Unterbringungsform sollten zukünftig auch Kosteneinsparungen möglich werden. An erster Stelle steht jedoch immer die fachliche und pädagogische Auswahl der möglichst optimalen Hilfe zur Erziehung.

Eine generalisierte Rückführung kann es verantwortlich nicht geben. Dort, wo es möglich ist, soll sie angestrebt werden. Hier ist gezielte strategische Steuerung seitens der umgehend zu besetzenden Stelle der Amtsleitung nötig, um in Zusammenarbeit mit der gerade neu geschaffenen ASD-Leitung mögliche Einsparpotentiale zu entwickeln. Eine kurzfristige Prognose lässt sich hieraus nicht stellen.

Lfd. Nr.	FB	Produkt	Bezeichnung	Sachkonto	Bezeichnung
10	4	06.xx.xx			

	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung Folgejahre
bisher						
neu						
Konsolidierungsbeitrag						

Maßnahmen

Aufbau eines Konzeptes zur Senkung der Jugendhilfekosten

- Reintegrationsprogramm gem. GPA-Bericht
- Überprüfung des Angebotes des Jugendzentrums gegen stärkere Förderung von Streetworker Angeboten
- Ausschreibung von Sozialleistungen nach wirtschaftlichen und sozialen Gesichtspunkten

Umsetzung

Auswirkungen

- Die im GPA-Bericht zitierte Kommune hat bis heute nicht auf eine entsprechende Anfrage geantwortet. Der gezielte Einsatz von Reintegrationskonzepten bei Heimunterbringungen ist vom Einzelfall abhängig. Eine generalisierte Rückführung kann es verantwortlich nicht geben. Dort, wo es möglich ist, soll sie angestrebt werden. Hier ist gezielte strategische Steuerung seitens der Amtsleitung nötig.
- Die Angebote des Jugendzentrums lassen sich nicht auf Streetworkangebote reduzieren. Die Angebotspalette dort ist breit gefächert. Eine Ausweitung von aufsuchender Kinder- und Jugendarbeit ist konzeptionell denkbar, führt aber bei gleicher Ausstattung zu einer Reduzierung in anderen Bereichen. Das Jugendzentrum konzeptionell weiter zu entwickeln ist eine Aufgabe der Steuerung des Jugendamtes und damit der noch zu besetzenden Leitungsstelle..

Lfd. Nr.	FB	Produkt	Bezeichnung	Sachkonto	Bezeichnung
11	4	06.01.01– 06.01.03	Kinderhort, Kindertagesstätten	432100	Benutzungsgebühren und ähnliche Entgelte

	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung Folgejahre
bisher	800.000	800.000	800.000	800.000	800.000	
neu						
Konsolidierungsbeitrag						

Maßnahmen

Erhöhung der Elternbeiträge ab dem Kindergartenjahr 2011/2012.

Umsetzung

vgl. auch Vorlage Nr. 065/2010 Einzelvorschläge der Verwaltung (Bereich II), Anlage 9, S. 7

„Prüfauftrag: Erhöhung der Elternbeiträge im Kinderhort, den städtischen Kindertagesstätten und den Kindertagesstätten freier Träger ab 2011,.....,Ausgleich der Unterdeckung wird angestrebt.“

Auswirkungen

Erhöhungen von 1,5% jährlich z. B. bei den Elternbeiträgen für die Kindertageseinrichtungen erzielen kaum spürbare Wirkungen. Um die Erhöhung der Betriebskosten von jährlich 1,5% lt. Kibiz auszugleichen, wäre eine Erhöhung im Bereich 12-20% notwendig.

Außerdem ist durch die gesamtwirtschaftliche Entwicklung und die damit verbundene Änderung der einkommensabhängig gestaffelten Elternbeiträge eine Einnahmesituation nur sehr schwer zu prognostizieren.

Lfd. Nr.	FB	Produkt	Bezeichnung	Sachkonto	Bezeichnung
12	4				
	2				

	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung Folgejahre
bisher						
neu						
Konsolidierungsbeitrag						

Maßnahmen

Einbindung der Aufgaben des Hortes in das OGS Angebot durch besondere Förderungen

Umsetzung

Prüfauftrag

Auswirkungen

Der Hort wird genau wie die anderen Kindertageseinrichtungen durch das KiBiz gefördert. Er stellt insofern keine freiwillige Leistung dar, sondern erfüllt den gesetzlichen Auftrag nach §24 Satz 2 SGB VIII. Im Hort werden überwiegend Kinder betreut, die aufgrund ihrer Situation bzw. Sozialisation eine besonders intensive Betreuung benötigen. Eine Betreuung in der OGS wäre vermutlich nicht ausreichend, so dass dann weitere flankierende Maßnahmen erfolgen müssten, die wiederum Kosten verursachen.

Lfd. Nr.	FB	Produkt	Bezeichnung	Sachkonto	Bezeichnung
13	4	05.04.01	Unterstützung von Migranten		
	2	04.01.01	Kommunale Veranstaltungen		
	IPS	01.01.04	Presse- und Öffentlichkeitsarbeit		

	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung Folgejahre
bisher						
neu						
Konsolidierungsbeitrag						

Maßnahmen

Zentralisierung der Durchführung städtischer Veranstaltungen (z.B. Folklorefest, Kunst und Klang) auf der Informations- und Pressestelle.

Umsetzung

Prüfauftrag!

Auswirkungen

Die Koordinierung verschiedener städtischer Veranstaltungen sollte zukünftig im Kulturbüro stattfinden.

Lfd. Nr.	FB	Produkt	Bezeichnung	Sachkonto	Bezeichnung
14	versch.	versch.			

	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung Folgejahre
bisher						
neu						
Konsolidierungsbeitrag						

Maßnahmen

Kürzung der Sach- und Dienstleistungskosten um 20 %

Umsetzung

Im Rahmen der Beratungen zu den Konsolidierungsvorschlägen wurden mit den verschiedenen Fachbereichen auch Reduzierungen bei den Dienst- und Sachleistungskosten diskutiert. Die Ergebnisse sind in die Vorlage 065/2010 Pauschale Kürzungen Bereich I eingegangen.

Auswirkungen

Bei diversen Produkten sicher vorstellbar (siehe verwaltungsinterne Konsolidierungsvorschläge)

Lfd. Nr.	FB	Produkt	Bezeichnung	Sachkonto	Bezeichnung
15		versch.			

	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung Folgejahre
bisher						
neu						
Konsolidierungsbeitrag						

Maßnahmen

Optimierung von Dienst- und Sachleistungskosten.

Umsetzung

Im Rahmen der Beratungen zu den Konsolidierungsvorschlägen wurden mit den verschiedenen Fachbereichen auch Reduzierungen bei den Dienst- und Sachleistungskosten diskutiert. Die Ergebnisse sind in die Vorlage 065/2010 Pauschale Kürzungen Bereich I eingegangen.

Auswirkungen

Lfd. Nr.	FB	Produkt	Bezeichnung	Sachkonto	Bezeichnung
16	versch.	Versch.			

	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung Folgejahre
bisher						
neu						
Konsolidierungsbeitrag						

Maßnahmen

Überprüfung sämtlicher Gebührenordnungen!

Umsetzung

Vgl. auch Vorlage 065/2010 Einzelvorschläge der Verwaltung (Bereich II), Anlage 9 (S. 11-14):

„Prüfauftrag:

Erhöhung von Verwaltungs-/ Benutzungsgebühren/ Leistungsentgelten durch Anpassung der jeweiligen Rechtsgrundlagen.

Jährliche Anpassung der Öffentlich-rechtlichen Gebühren/ sonstigen privatrechtlichen Leistungsentgelte per Indexierung. Angenommene Steigerung 1,5 %/ Jahr.“

Auswirkungen

Erhöhungen von 1,5% jährlich z. B. bei den Elternbeiträgen für die Kindertageseinrichtungen erzielen kaum spürbare Wirkungen.

Um die Erhöhung der Betriebskosten von jährlich 1,5% lt. Kibiz auszugleichen, wäre eine Erhöhung im Bereich 12-20% notwendig. Außerdem ist durch die gesamtwirtschaftliche Entwicklung und die damit verbundene Änderung der einkommensabhängig gestaffelten Elternbeiträge eine Einnahmesituation nur sehr schwer zu prognostizieren.

Lfd. Nr.	FB	Produkt	Bezeichnung	Sachkonto	Bezeichnung
17	versch.	versch.		431100	Verwaltungsgebühren

	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung Folgejahre
bisher						
neu						
Konsolidierungsbeitrag						

Maßnahmen

Erhöhung der Verwaltungsgebühren, sofern eigene Steuerungsmöglichkeiten vorhanden sind.

Umsetzung

Vgl. Vorlage 065/2010 Einzelvorschläge der Verwaltung (Bereich II), Anlage 9 (S. 11):

„Prüfauftrag:

Erhöhung von Verwaltungs-/ Benutzungsgebühren durch Anpassung der jeweiligen Rechtsgrundlagen.

Jährliche Anpassung der Öffentlich-rechtlichen Gebühren per Indexierung. Angenommene Steigerung 1,5 %/ Jahr.“

Auswirkungen

Erhöhungen von 1,5% jährlich z. B. bei den Elternbeiträgen für die Kindertageseinrichtungen erzielen kaum spürbare Wirkungen. Um die Erhöhung der Betriebskosten von jährlich 1,5% lt. Kibiz auszugleichen, wäre eine Erhöhung im Bereich von ca. 12-20% notwendig. Außerdem ist durch die gesamtwirtschaftliche Entwicklung und die damit verbundene Änderung der einkommensabhängig gestaffelten Elternbeiträge eine Einnahmesituation nur sehr schwer zu prognostizieren.

Lfd. Nr.	FB	Produkt	Bezeichnung	Sachkonto	Bezeichnung
18	Versch.	Versch.			

	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung Folgejahre
bisher						
neu						
Konsolidierungsbeitrag						

Maßnahmen

- Streichung aller Zuschüsse <500€ jährlich/ pro Empfänger.
- Kürzung aller anderen Zuschüsse um 20 %.
- Dadurch wegfallende Arbeitszeitstunden/ Stellen sollen mit „kw“ Vermerk versehen werden.

Umsetzung

Vgl. auch Sitzungsvorlagen 017/2010 Anlage 3 und 048/2010; 056/2010 (Ergebnisse aus den Fachausschussberatungen)

Auswirkungen

Die Streichung bzw. Kürzung der Zuschüsse ist vorstellbar – Arbeitszeitstunden fallen dadurch nicht weg, da die ohnehin wenigen Zuschüsse unabhängig von der Höhe gleichen Arbeitsaufwand erzeugen.

Lfd. Nr.	FB	Produkt	Bezeichnung	Sachkonto	Bezeichnung
19		versch.	versch.		

	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung Folgejahre
bisher						
neu						
Konsolidierungsbeitrag						

Maßnahmen

Einführung Bürgerhaushalt

Umsetzung

Prüfauftrag!

Auswirkungen

Lfd. Nr.	FB	Produkt	Bezeichnung	Sachkonto	Bezeichnung
20		versch.	versch.		

	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung Folgejahre
bisher						
neu						
Konsolidierungsbeitrag						

Maßnahmen

Einführung eines „EU-Büro“:

- rechtzeitige und planvolle Antragstellung auf EU-Fördermittel
- sowohl für die öffentliche Hand, als auch für Privatpersonen

Umsetzung

Prüfauftrag!

Auswirkungen

Zum derzeitigen Zeitpunkt kaum umsetzbar, da zum einen in Personalressourcen investiert werden müsste und zum anderen zu bedenken ist, dass EU-Fördermittel nur bei gleichzeitig auszuweisenden Eigenmitteln bewilligt werden.

Lfd. Nr.	FB	Produkt	Bezeichnung	Sachkonto	Bezeichnung
21	versch.	versch.			

	Ansatz 2010	Ansatz 2011	Planung 2012	Planung 2013	Planung 2014	Planung Folgejahre
bisher						
neu						
Konsolidierungsbeitrag						

Maßnahmen

Nachhaltige Stadt

- Entwicklung einer Nachhaltigkeitserklärung
- Einbindung aller Bürgerinnen und Bürger

Umsetzung

Unklar

Auswirkungen

???????????? – Nachhaltigkeit im Sinne von lokaler Agenda?